

Warum kam es nach dem Ersten Weltkrieg zu einer Geldentwertung?

- ① **Lies** zunächst die Texte, die in den Kästchen stehen.
- ② **Ordne** die Kästchen so, dass eine sinnvolle Reihenfolge entsteht.

 Lösungswort

Damit die Reparationszahlungen getätigt werden konnten, druckte der Staat sehr viel Geld. Die Geldmaschinen liefen Tag und Nacht.

L

Gewinner der Inflationen waren Menschen, die viele Schulden hatten, weil sie jetzt ganz leicht alles zurückzahlen konnten.

I

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges stiegen die staatlichen Ausgaben vor allem für die Kriegsoffer. Auch die Siegermächte forderten eine hohe Zahlung von Reparationen

F

Während des Ersten Weltkrieges wurden vor allem viele Rüstungsgüter für sehr viel Geld produziert. Dieses Geld lieh sich der Staat von der Bevölkerung.

I

Der Wert des Geldes war so unsicher, dass das Brot, das morgens gekauft wurde, am Abend einen ganz anderen Wert hatte.
Ein Brot kostete 1923 ungefähr 250 Milliarden Mark.

I

Menschen, die dem Staat Geld geliehen hatten, waren Verlierer der Inflation, da das geliehene Geld keinen Wert mehr hatte.

O

Allerdings wurde nur die Menge des Geldes erhöht. Die Anzahl der Waren blieb gleich. Das Geld war also weniger wert. Diesen Vorgang nennt man Inflation.

A

Der Erste Weltkrieg dauerte länger als gedacht und am Ende des Krieges 1918 betrug die Schulden des Deutschen Reiches bereits ungefähr 150 Milliarden Reichsmark.

N

Am 15. November 1923 kam es zu einer Währungsreform. Das wertlose Geld wurde mit Hilfe von den Amerikanern durch eine neue Währung ersetzt und beendete die Inflation.

N

Lösungswort: _ _ _ _ _

